

Anni Albers - in Farbe, Muster und Struktur wiederentdeckt: auf den Spuren der Bauhaus-Künstlerin

von Karin Groth

Karin Groth, Studienrätin im Hochschuldienst am Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre der TU Berlin, Fachgebiet BINErLe

Schon vor dem 100-jährigen Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 widmete die Kunstsammlung NRW im K20 in Düsseldorf der Bauhaus-Weberin Anni Albers eine große Einzelausstellung. Anni Albers, die als Anneliese Fleischmann 1922 als Studierende ins Bauhaus eintrat, wechselte 1923 nach dem Grundkurs in die Weberklasse und löste 1930 bis 1931 als Leiterin der Weberei die emigrierte Gunta Stölzl ab.

In der Weberei spielte die aufwändige Verarbeitung eine bedeutende Rolle, die sich in Farb- und Materialwechseln zeigte: So wurden großflächige Unikate aus unterschiedlichen Materialien hergestellt, zunächst meist in Leinenbindung, später auch in verschiedenen anderen Bindungsarten. Gunta Stölzl berichtete: „Unsere ersten Webarbeiten waren gemalte Stoffe, fein gegliedert, mit viel Schattierungen, einer üppigen Farbskala. Zeit spielte keine Rolle; der Versuch, das >Neue< zu leben und zu formen, war das einzig Dingliche.“ (Stölzl, 1968, in: Droste, Ludewig, 1999: 12).

In der Ankündigung zur Ausstellung im K2 hieß es: „Anni Albers (1899 bis 1994) war eine vielseitige Künstlerin, die das Handwerk des Webens als Kunstform etablierte und diese uralte Kulturtechnik mit einer modernen künstlerischen Praxis verband.“ (Kunstsammlung NRW 2018).

Zunächst jedoch wurden die Kurse für Frauen, trotz des 1919 in Weimar von den Bauhaus-Gründern und Architekten Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe im Sinne der Gleichberechtigung formulierten „Bauhaus-Manifests“, nicht gleichermaßen für männliche und weibliche Bewerber für alle Kunstrichtungen geöffnet, zumal sich mehr Frauen um die Aufnahme bewarben. Zum „Schutze der Frauen“ wurden diese in der Weberklasse untergebracht, was nicht allen gefiel. So war auch Anni Albers erst nicht glücklich in der Weberei, zumal die Schülerinnen zunächst keine gezielte Anleitung erhielten und frei experimentieren und ihre Materialerfahrungen machen mussten: Claudia Wheeler berichtet: „Anni Albers fühlte sich am Webstuhl erstmal fehl am Platz. Sie sagte einmal: >Weben hielt ich für zu weibisch. Ich war auf der Suche nach einem richtigen Beruf. Und so fing ich ohne große Begeisterung mit dem Weben an, da ich mit dieser Wahl nun einmal am wenigsten Anstoß erregte.<“ (Wheeler 2019).

Anni Albers soll jedoch später in einem Interview 1968 ausgedrückt haben, dass sie beim Arbeiten am strengen Raster des Webstuhls den Halt fand, der ihr bei der freien Malerei im frühen Bauhaus „mit seinem großen Durcheinander“ und dem „großen Suchen von allen Seiten“ fehlte (Anni Albers im Interview, 1968, Archives

Abb. linke Seite:
Arbeitsprozess mit farbigen Papierstreifen,
Foto: Karin Groth

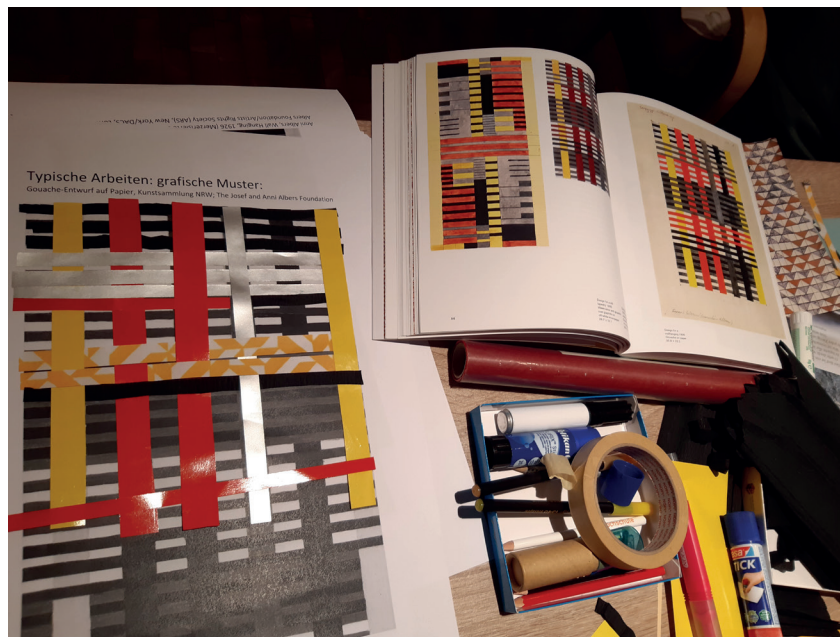
of American Art, Smithsonian Institution, in: bauhaus kooperation 2021). Die großformatigen, in farbigen, grafischen Mustern gehaltenen Wandbehänge, Teppiche und Stoffmuster, die Anni Albers in ihrer Bauhaus-Zeit und nach ihrer Emigration 1933 in die USA am Black Mountain-College in North Carolina herstellte, sowie ihre Zeichnungen, Druckgrafiken und Malereien waren geprägt von der Auseinandersetzung mit der Farblehre Paul Klees sowie den traditionellen Mustern und Farben der Ursprungsländer der Abstraktion. Diese lernte das Ehepaar Albers auf seinen Reisen nach Mexiko und in andere lateinamerikanische Länder kennen. In dem Grundlagenwerk der Weberei „On weaving“ fasste Anni Albers ihre Erfahrungen und Kenntnisse zusammen und schilderte

gilt es als Kunst" (Farell 2018).

Wer sich für den Kunstunterricht oder die Textilarbeit inspirieren lassen möchte, ist beim Ehepaar Albers genau richtig! Auf der Bundesfachtagung 2021 in Ludwigshafen zu „Farbe.Muster.Struktur“ konnte in einem abendlichen Workshop auf den Spuren Anni Albers' gewandelt werden. Dazu ein Einblick in den Arbeitsprozess mit farbigen Papierstreifen (siehe Foto):

Aktuell widmet das Musée d'Art Moderne de Paris (MAM) noch bis zum 9. Januar 2022 den Bauhaus-Künstlern Anni und Josef Albers eine einzigartige gemeinsame Ausstellung: Mehr als 350 Werke – Gemälde, Fotografien, Möbel, Zeichnungen und Textilien werden ausgestellt und zeugen

von ihrem künstlerischen Schaffen sowohl in der Weberei, Malerei und Druckgrafik (Anni) als auch in der Grafik und Farbenlehre (Josef). Damit werden erstmals die Werke des Paares gemeinsam ausgestellt und gewürdigt, ganz im Sinne des



anschaulich ihren Werdegang als Weberin und Künstlerin, die sich an der Seite ihres durch seine quadratischen Farbstudien bekannt gewordenen Mannes Josef Albers („Homage to the Square“) emanzipierte und eigenständig als Künstlerin behauptete. Trotzdem soll sie gesagt haben: "Wenn ein Werk aus Fäden gemacht ist, hält man es für Handwerk; wenn es auf Papier ist,

Zitats von Anni Albers: "Wir lernen Mut aus der künstlerischen Arbeit. Wir müssen dorthin gehen, wo noch niemand vor uns war." (MAM Paris2021).

Danach ist die Ausstellung vom 17.2.2022 - 20.6.2022 am VAM (Instituto Valenciano de Arte Moderno) in Valencia zu sehen.

Literatur und Links:

Albers, A (2017, Nachdruck von 1965): On weaving, Princeton University Press, Princeton and Oxford bauhaus kooperation (2021): Anni Albers, in: <https://www.bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/meister-und-lehrende/anni-albers/> [02.11.2021].

Coxon, A., Fer, B. & Müller-Schareck, M (2018): Anni Albers, Tate Enterprises Ltd, London. Droste, M.; Ludewig, M. (1999): das bauhaus webt, Reiter-Druck Berlin.

Farell, A. (2018): 10 Fakten über Anni Albers – die deutsche Bauhaus-Künstlerin, die bis heute die Mode beeinflusst, in: <https://www.vogue.de/lifestyle/artikel/anni-albers> [02.11.2021].

MAM Paris (2021): <https://www.mam.paris.fr/en/expositions/exhibitions-anni-et-josef-albers> [02.11.2021].

Kunstsammlung NRW (2018): Anni Albers 9.6. – 9.9.2018, in: <https://www.kunstsammlung.de/exhibitions-archive/anni-albers#> [02.11.2021].

Wheeler, C. (2019): Künstlerische Selbstverwirklichung war für Frauen nicht vorgesehen, in: Deutschlandfunk Kultur, https://www.deutschlandfunkkultur.de/serie-frauen-im-bauhaus-anni-albers-kuenstlerische.1013.de.html?dram:article_id=437816 [02.11.2021].